

Wort auf den Weg

Regenbogen
im Sinn

von Dieter Bökemeier, Landespfarrer für
Diakonie, Ökumene und Migration



Dieter Bökemeier in seinem „Twike“, einem Elektrofahrzeug der ersten Generation.

Nach der Sintflut soll nicht vor der Sintflut sein – das verspricht Gott Noah und seiner Familie, den Überlebenden einer mythischen Weltkatastrophe: „Ich schließe meinen Bund mit euch und euren Nachkommen und allen Lebewesen bei euch: (...) Nie wieder soll eine Sintflut alles Leben ausrotten!“ (siehe 1. Mose 9,9-11. Übersetzung der BasisBibel)

Ein historischer Bericht ist das nicht. Vielmehr wollen die ersten 11 Kapitel der Bibel (1. Mose 1-11) in Geschichtenform beschreiben, wie die Menschen sind: Gut geschaffen von Gott, aber fehlerhaft in dem, was sie tun. So begann auch die Geschichte von der Sintflut mit der Feststellung: „Der Herr sah, dass die Bosheit der Menschen zugenommen hatte.“ (1. Mose 6,5)

In diesen Tagen lese ich beides mit neuer Aufmerksamkeit: Die Feststellung der Bibel, dass wir uns selbst und die Existenz der Erde bedrohen – aber auch Gottes Versprechen, dass nie wieder eine Sintflut kommen solle.

Wir hoffen, dass wir bald an das Ende einer aktuellen Weltkatastrophe kommen, der Corona-Pandemie, deren soziale Auswirkungen weltweit aber noch viel länger andauern werden. Inzwischen scheint klar, dass menschliches Handeln entscheidend dazu beigetragen hat, dass das SARS-CoV 2-Virus auf den

Menschen überspringen konnte.

Und die nächste, noch viel umfangreichere Katastrophe ist bereits im vollen Gange: Der Klimawandel und die vielfältigen ökologischen Verheerungen, die wir Menschen anrichten. Klimawissenschaftler sagen, dass jetzt nur noch mindestens ebenso entschiedenes Handeln wie bei Corona helfen kann. Aber es tut sich noch viel zu wenig. Und so kommt einem die Sintflutgeschichte richtig nahe!

Da ist es umso wichtiger, dass diese biblische Katastrophengeschichte mit einem positiven Versprechen Gottes endet. Gott schließt einen Bund mit der Menschheit und sagt ihnen zu, dass die Erde nie (wieder) zerstört werden soll, trotz bleibender Unvollkommenheit der Menschen.

Ist es naiv, sich heute an dieser Hoffnung festzuhalten? Es wäre naiv, wenn wir die Hände in den Schoß legen würden. Aber ich halte mich daran fest, dass Gott uns helfen wird, Wege zu einer schnellen Veränderung unseres Lebens und Wirtschaftens zu gehen – wenn wir den Mut dazu aufbringen.

Mit dem Regenbogen im Sinn – dem an den Nagel gehängten Kriegsbogen Gottes – lässt sich hoffnungsvoll an den Themen Nachhaltigkeit, Klimagerechtigkeit, Artenvielfalt usw. weiter arbeiten.

Schenken macht glücklich

Der Faire Handel in Lippe bietet viele Produkte
auch in Bio-Qualität

Von Sabine Hartmann,
Referentin für ökumenisches
Lernen

Kreis Lippe. Warum nicht mal die vielen liebevollen Kleinigkeiten und auch die größeren Dinge, die zu Geburtstagen und Feiertagen wie Ostern verschenkt werden, aus dem fairen Handel beziehen?

Der Faire Handel wartet mit wunderschönen Produkten auf: dort gibt es Kerzen, Geschirr, Schals, Tischläufer, Schmuck, Taschen und vieles mehr aus dem globalen Süden in hervorragender Qualität. Auch Schokolade, Tee, Kaffee oder Gewürze findet man dort. Das Tolle daran ist: Nicht nur die Beschenkten freuen sich über diese Aufmerksamkeiten, sondern auch die Produzentinnen und Produzenten aus dem globalen Süden, die für ihre Waren angemessene Preise erhalten und so ihre Familien versorgen und ihre Kinder



Sonnenglas: Umweltfreundliche Solarlichtleuchte aus dem Eine-Welt-Laden Alavanyo.

FOTO: BIRGIT BROKMEIER

zur Schule schicken können. Das ist gelebte Nächstenliebe! Und ganz nebenbei profitiert in vielen Fällen auch die Umwelt, denn fair gehandelte Waren werden in der Regel ökologisch produziert und haben im Fall von Lebensmitteln zum meist Bio-Qualität.

Also: Schenken Sie sich und andere glücklich, fair-schenken Sie! In Lippe gibt es Eine-Welt-Läden in Bad Salzuflen, Blomberg, Detmold und Lemgo.

Die Adressen finden Sie über www.eineweltladen-detmold.de

**Wer Zukunft glaubt,
handelt global.**

www.norddeutschemission.de
DE45 5905 0101 0001 0727 27